

Leitlinien des Pflorgeteams

Wir sind die Mosaiksteine des Erfolgsbaumes:

- Individuell und dennoch Teil eines Ganzen
- Lebhaft und zugleich ausgeglichen
- Spontan und dabei organisiert
- Kritisch und kritikfähig
- Einfühlsam und fürsorglich, aber nicht erdrückend.

In unserem pflegerischen Handeln verbinden wir Herzlichkeit mit Professionalität.

Erfolg ist für uns der Aufbau einer respektvollen, menschenwürdigen, vertrauensvollen und liebevollen Beziehung zu unseren Bewohnern.

Sie als Personen stehen im unserem Mittelpunkt, nicht ihre Erkrankungen oder Defizite.

Selbstbestimmung, Entscheidungsfreiheit und Selbständigkeit gehören für uns zu einem freien Menschenbild.

(Quelle/Bild: Leitlinien Pflorgeteam)



(Bild: Motivationsbild)

Haben wir Sie neugierig gemacht? Möchten Sie mehr über unseren Wohnbereich erfahren? Dann rufen Sie uns einfach an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin. Wir informieren Sie gerne über Möglichkeiten der Aufnahme im anerkannten Demenzbereich bei uns im Matthias-Claudius-Heim.

UNSERE ANSPRECHPARTNER

Veronika Lattrich
Einrichtungsleiterin
Telefon: 040/696953-11

Oliver Lompa
Pflegedienstleiter
Telefon: 040/696953-12

Steffi Stüdemann
Wohnbereichsleiterin
Fachkraft Gerontopsychiatrie
Telefon: 040/696953-20

Matthias-Claudius-Heim
Alten- und Pflegeheim
Walther-Mahlau-Stieg 8
22041 Hamburg
Tel. 040 / 69 69 53-0
Fax 040 / 693 20 22

Email: verwaltung@mch.diakoniestiftung.de
Homepage: <http://www.matthias-claudius-heim.de>



Matthias-Claudius-Heim



*Anerkannter geschützter
Bereich für Menschen
mit Demenz*

*(von den Krankenkassen und
Behörden anerkannt)*



Was zeichnet unseren besonderen Dementenbereich aus

Der Umgang sowie die Begleitung und Betreuung demenzkranker Menschen erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Toleranz, Selbstreflexion und fachliche Qualifikation.

Unser Bereich bietet:

- angepassten Personalschlüssel nach Vorgaben des „BestDem“
- täglich 15 Stunden Betreuungsangebote
- einen Nachtdienst für 25 Bewohner

Unsere tägliche Arbeit ist nicht mehr aufgaben-, sondern erlebnisorientiert. Die individuelle Betreuung hat Vorrang vor Routine. Dadurch kommt es zu Veränderungen im Tagesablauf, welche ständig kommuniziert und reflektiert werden. Unsere geschulten Mitarbeiter erkennen die Phase des ICH-Erlebnisses bei den demenzbetroffenen Menschen und leiten in den regelmäßigen Fallbesprechungen geeignete Umgangsempfehlungen ab.

Unsere Mitarbeiter sind im Bereich der Gerontopsychiatrie fort- und weitergebildet. Mehrere gerontopsychiatrische Fachkräfte sind im Team

Unser Ziel ist, den Bewohnern einen Alltag zu ermöglichen, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Je gleichartiger die Gruppe ist, umso einfacher lässt sich ein angepasstes Pflege- und Betreuungsmilieu aufbauen.

Ziele des Wohnbereichs

- Wir tauschen uns auch außerhalb der Besprechungen aus und stimmen unsere Arbeit auf die Bedürfnisse des Bewohners ab. Pflege und Betreuung sind für uns eine Einheit und keine getrennten Disziplinen.
- Der Bewohner mit seinen Bedürfnissen hat oberste Priorität. Wir sind flexibel und passen uns dem Bewohner an, nicht umgekehrt.



- Eine „verschmutzte Bluse“ oder das Bedürfnis eines Bewohners, sich ständig die Kleidung auszuziehen, akzeptieren wir, wenn es Stress beim Bewohner vermeiden hilft.
- Die Mahlzeiten nehmen wir gemeinsam mit dem Bewohner ein, um so die Gemeinschaft zu fördern und dem Bewohner Unterstützung zu geben.

- Unsere Bewohner sollen sich innerhalb des Bereiches frei entfalten. Wir akzeptieren das Laufbedürfnis unserer Bewohner aber auch außerhalb des Bereiches, solange Fremd- und Eigengefährdung ausgeschlossen ist.
- In enger Zusammenarbeit mit unserem Neurologen setzen wir Psychopharmaka nur so gering wie möglich ein. Fixierungen versuchen wir zu vermeiden.



- Die Vorlieben und Abneigungen des Bewohners beim Essen dokumentieren wir und besprechen dies mit den Kollegen der hauseigenen Küche.
- Gerne beziehen wir Angehörige in unseren Besprechungen und den Pflegealltag mit ein.